

# „Gelaufen wie auf tausend Disteln“

Knapp 1300 Euro hat die Spendenaktion zweier Läufer zugunsten epilepsiekranker Kinder erbracht.

Von Georg Vater

**Suhl** – Es war eine harte Nuss, doch der Suhler Langstreckenläufer Mirko Leffler hat sie geknackt: Er bewältigte die 150 Kilometer des Ultramarathons auf der Kapverdischen Insel Boa Vista Mitte Dezember in knapp 40 Stunden. Damit kam Leffler zwar als letzter der 32 Starter ins Ziel, doch immerhin hat er eine der größten mentalen Herausforderungen durchgestanden. Sein Laufpartner Silvio Schweinsberg aus Streufdorf im Landkreis Hildburghausen musste bei Kilometer 71 mit einer gewerteten Zeit von knapp 14 Stunden aussteigen. „Ich hatte mir extrem schmerzhafte Blasen gelaufen und irgendwann sagt der Kopf trotz aller Motivation ‚Ich will nicht mehr‘“, berichtet Schweinsberg. Bis Kilometer 18 liefen beide Läufer zusammen, dann ließ sich Leffler zurückfallen und war fortan Schlussläufer des Feldes. Übers Handy hielten beide Läufer Kontakt. „Irgendwann hatte ich



Leffler und Schweinsberg auf einer Strandpassage des Ultramarathons.

das Gefühl, wie auf tausend Disteln zu laufen, doch als ich für die verbleibenden 70 Kilometer noch 30 Stunden Zeit hatte, wusste ich, dass ich es schaffen würde“, berichtet er. In der Nacht gönnte er sich halbe Stunde Schlaf im Zelt, um kurz vor 21 Uhr am zweiten Tag erschöpft, aber überglücklich, im Ziel einzulaufen.

Beide Läufer hatten ihr mit drei Läufern aus Coburg gestartetes sportliches Abenteuer für einen guten Zweck gewagt und waren zugunsten des Epilepsie Bundes-Elternverban-

des gestartet. Mit einem öffentlichen Aufruf in dieser Zeitung und einer Spendensammlung sollte Geld für ein Eltern-Kind-Wochenende mit fachlicher Betreuung und Beratung der Betroffenen zusammengetragen werden. Auch wenn nur einer die ganze Strecke geschafft hat, so wurde dieses Ziel doch erreicht, wie beide nach ihrer Rückkehr aus Boa Vista mitteilen.

Insgesamt sind fast 1300 Euro Spendengeld zusammengekommen, einschließlich jeweils 150 Euro, die

jeder der beiden Läufer selbst gespendet hat. „Wir hoffen, dass noch weitere Spenden eingehen, so dass wir unterm Strich auf 1500 Euro kommen“, sagen sie. Damit sei das geplante Eltern-Kind-Wochenende weitgehend gesichert. Es soll nach jetziger Planung vom 6. bis 8. Juli im AWO-Sano-Ferienzentrum Oberhof stattfinden. Etwa zehn Familien könnten daran teilnehmen. Wer Interesse hat, kann sich bei Susanne Fey vom Epilepsie-Bundes-Elternverband oder Sozialarbeiterin Margit Wiktor vom Sozialpädiatrischen Zentrum am SRH Zentralklinikum Suhl melden. Wunsch der Initiatoren ist es, dass sich daraus eine Selbsthilfegruppe bildet, in der sich betroffene Eltern austauschen und Hilfe geben können. „Das wäre der schönste Lohn für uns“, sagt Schweinsberg, dessen Sohn selbst von der Erkrankung betroffen ist.

Mit einem Gewinnspiel, bei dem vorab ihre Zielzeit geschätzt werden sollte, hatten Leffler und Schweinsberg die Spendenaktion ins Laufen gebracht. Mitte Januar sollen die Gewinner am Klinikum öffentlichkeitswirksam die Preise bekommen. In diesem Rahmen wollen sich die Initiatoren auch bei allen Spendern für ihre Unterstützung bedanken.